

# Zeitung



## des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Dienstag den 3. Juli.

### I n l a n d.

Berlin den 29. Juni. Seine Königl. Majestät haben den Stadt-Justizrath *Flaire* zum Kammergerichts-Präsidenten ernennen geruht.

Der bisherige Ober-Landesgerichts-Referendarius *Laube* ist zum Justiz-Kommissarius für die Untergerichte der beiden Kreise *Ratibor* und *Rybnick* in Oberschlesien bestellt worden.

Der Königl. Vaterliche Kämmerer, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, Graf von *Luxburg*, ist nach Dresden abgereist.

### A u s l a n d.

#### R u s s l a n d.

St. Petersburg den 20. Juni. Das Ministerium bringt zur allgemeinen Kenntniß, daß laut Berichten von den Obrigkeiten sämtlicher Gouvernements und Provinzen, die Cholera-Epidemie gegenwärtig im ganzen Reiche vollkommen aufgehört hat.

#### K ö n i g r e i c h P o l e n.

Warschau den 24. Juni. Se. Kaiserl. Königl. Majestät haben durch Verordnung vom 11. Juni den außerordentlichen Staats-Referendar *Hilarius Ostrowski* zum Mitgliede der Finanz-Kommission, zum Direktor einer Abtheilung derselben und zum außerordentlichen Staatsrath ernannt.

In diesen Tagen langten der Prälat Graf *Lubienski*, Mitglied der nach St. Petersburg gesandten Deputation, die Generale *Demjanoff* und *Slawin-*

*ski*, die Grafen *Konstantin Zamoycki*, *Anton Jalußki* und der Kastellan *Nakwascki* hier an.

Die Unterstützungs-Kommission für ehemalige Polnische Militärs bringt eine 22ste Liste von 18 Personen zur öffentlichen Kenntniß, denen zusammen eine jährliche Unterstützung von 15,625 Floren bewilligt wird.

#### F r a n k r e i c h.

Paris den 22. Juni. Der Kriegs-Minister hat an die kommandirenden Generale mehrerer Militäre Divisionen Instruktionen in Betreff der Beschützung des Korn-Verkaufs und der Aufrechterhaltung der Ruhe auf den Korn-Märkten übersandt.

Das erste hiesige Kriegsgericht hielt gestern wieder eine Sitzung, in welcher der Prozeß des sechs- und zwanzigjährigen verabschiedeten Obersten *Thiellemont* verhandelt wurde. Derselbe ist eines Versuchs zum Umstürze der bestehenden Regierung und der Verschimpfung der Nationalgarde angeklagt. Nach Beendigung des Zeugenverhörs, das völlig zum Nachtheile des Angeklagten ausfiel, führte der Advokat *Hardy* die Vertheidigung desselben. Nach Anhörung seines Plaidoyers erklärte das Kriegsgericht nach dreiviertelstündiger Berathung den Angeklagten für schuldig und verurtheilte ihn demgemäß zu zehnjähriger Haft.

Das zweite Kriegsgericht sprach gestern Herru *Royer*, ehemaligen *Seconde-Lieutenant* beim 9ten leichten Infanterie-Regimente, nachdem der Bericht erstatter selbst gegen ihn die Anklage eines thätigen Antheils an dem letzten Aufstande ausgegeben hatte, von jeder Schuld frei. Ein zweiter Inculpirt, mit dem das Gericht sich demnächst beschäftigte, war ein gewisser *Colombat*, der angeklagt ist, daß er bei der

Errichtung von Barrikaden hülfreiche Hand geleistet, auch auf das Militair und die Nationalgarde gefeuert habe. Nachdem die sehr nachtheilig für den Angeklagten lautenden Aussagen mehrerer Zeugen vernommen worden und der Advokat Bricquet denselben zu vertheidigen gesucht hatte, erklärte das Kriegsgericht den Colombat prämeditirten Mordversuch für schuldig und verurtheilte ihn zum Tode.

Aus Nantes schreibt man vom 19. d. M.: „Der General-Lieutenant Bonnet hat in der verwischenen Nacht durch Estaffette aus Paris Instructionen für sein Kommando erhalten; der General hat die Besuche der Verwandten der hier in Haft befindlichen Staatsgefangenen abgewiesen und den strengsten Befehl ertheilt, daß zwischen den Gefangenen und den sie besuchenden Personen keine geheime Unterredungen stattfinden sollen. Nachrichten aus Bresuire (beide Sévres) vom 17. d. M. zufolge, waren die Gebrüder von Lassignan und Herr von St. Varent wegen Aufregung zum Bürgerkriege verhaftet und die beiden Ersteren dorthin, der Letztere aber nach Parthenay gebracht worden. Bei den im ganzen Departement Behufs der Entwaffnungen stattgefundenen Hausdurchsuchungen hat man viele verwundete Chouans gefunden, die sich in den Weidereien pflegen lassen. Im Norden dieses Departements herrschte Ruhe, die Banden hatten sich in die Departements der Maine und Loire und der niederen Loire zurückgezogen. Der gefangen genommene Sohn des Herrn von Menars ist in das Gefängniß von Niort gebracht worden.“

#### Großbritannien.

London den 22. Juni. Alle nöthige Vorbereitungen zur Auflösung des Parlaments werden bereits getroffen; doch wird dieses Ereigniß wohl nicht vor Oktober oder November eintreten können; die Regierung hat Grund, sich sehr günstige Wahlen zu versprechen.

Aus Dover wird unterm 21. d. gemeldet, „Der Fürst Talleyrand kam heute um halb 12 Uhr mit einem zahlreichen Gefolge hier an und stieg in Wright's Hotel ab. Die Viscountess Granville mit ihrer Tochter kam zu gleicher Zeit an. Man war ungemein begierig, den Fürsten zu sehen, und die meisten der Damen von Rang, welche in der Stadt wohnen, hatten sich vor dem Hotel versammelt. Die vor dem Hause aufgestellte Ehrenwache belebte diese Scene dadurch noch mehr, daß das Musikchor derselben mehrere Lieblingsstücke ausführte. — Als der Fürst sich um halb 1 Uhr nach dem Einschiffungs-Platz begab, fand er daselbst wieder eine Ehrenwache unter dem Befehl des Obersten Arnold aufgestellt, und als er das Ufer verließ, feuerte die Garnison die Anzahl Kanonenschiffe ab, die seinem diplomatischen Charakter und seinem hohen Range gebührten.“

Ueber den Invaliden Denis Collins, der den Stein nach dem Könige geworfen hat, erfährt man noch,

daß er, seiner Angabe zufolge, an dem Tage seines Verbrechens für einen Shilling, den er am Morgen erbetelt, Bier getrunken habe. Er war eigens von London gekommen und hatte in einer Hütte die Nacht zugebracht. Es wurden bereits mehrere Zeugen verhört und vereidigt, worunter Lord Fitzclarence, der den Kieselstein vorzeigte, dessen Ellen geschärft waren. Die Magistrats-Personen fertigten einen Befehl aus, wonach der Gefangene in den Kerker zu Reading abgeführt wurde, um nächsten Dienstag bei der Session zu Worthingham in Buckinghamshire wieder vorgebracht zu werden. Ueber den Charakter seines Verbrechens ist man noch nicht einig, doch wird er wohl des Hochverraths beschuldigt werden, da es nach seinen eigenen Aeußerungen keinem Zweifel unterliegt, daß er sich einer tödtlicheren Waffe würdig bedient haben, wenn er sich eine solche hätte verschaffen können. — Der König ist seitdem gestern wieder in Ascot gewesen und mit dem lautesten Enthusiasmus begrüßt worden.

Der durch die Sklaven bei dem letzten Aufstande auf Jamaica angerichtete Schaden beläuft sich, nach ziemlich genauer Abschätzung, auf 1,276,628 Pfd. Sterl. (circa 8,936,396 Preuß. Thaler.)

#### Deutschland.

München den 23. Juni. Die Staats-Zeitung meldet: „Eine gestern Abend 10½ Uhr abgefertigte Estaffette überbringt der Königl. Regierung des Rheinkreises folgende allerhöchste Entschlieung: „Ludwig, König. Wir mußten mit uns so gerechterem Schmerze die seit kurzem eingetretenen Störungen der gesetzlichen Ordnung in dem Rheinkreise vernehmen, je angelegener stets Unserem Herzen die Sorge war, das Wohl seiner Bewohner trotz der Hindernisse zu fördern, welche unabwendbare Zeitverhältnisse Unserem landesväterlichen Bemühen entgegengekehrt haben. So wenig wir der Gesamtheit des Rheinkreisbewohner heimessen, was nur von einzelnen Uebelgesinnten auf eine Anzahl Zerregelter überging, so lebhaft fühlen Wir Uns durch Unsere Regentenpflichten aufgefordert, die ganze Kraft der Gesetzgebung gegen einen Zustand der Dinge zu entwickeln, der die heiligsten Interessen des Staates, die Verhältnisse Bayerns nach außen und die den ruhigen Bürgern verfassungsmäßig garantirte Sicherheit der Personen und des Eigenthums in gleichem Maße gefährdet. Wir ordnen daher Unseren Staats-Minister, Feldmarschall Fürsten von Brede, als außerordentlichen Hof-Commissair, mit Vollmachten ab, deren Umfang Unserem Vertrauen auf die schon so vielfach bewährte Einsicht und Treue dieses Staatsbeamten entspricht. Um den Anordnungen, welche derselbe zu Handhabung der Gesetze treffen wird, für jeden Fall die erforderlichen Vollzugsmittel darzubieten, haben Wir eine angemessene Truppenzahl zu seiner Verfügung gestellt. Wir überlassen Uns der Erwartung, die Stimme des von Uns abgesendeten außerordentlichen Hof-Commissairs vernommen und

Die gesetzliche Ordnung alsbald in alle Gemeinden zurückgeführt zu sehen. Ebenso können die Rheinreiß-Bewohner ihrerseits zu Unserer landväterlichen Sorgfalt vertrauen, daß jedes im gesetzlichen Wege zu Unserer Kenntniß gelangende Verwaltungs-Gebreche mit demselben Wohlwollen untersucht und beseitigt werden wird, mit welchen die Institutionen Rheins-Bayerns bei dessen Vereinigung mit dem Gesamtstaate in ihrer Kraft belassen und seitdem neben den Wohlthaten der Verfassung aufrecht erhalten worden sind. Sollte Unsere Zuversicht nicht in Erfüllung gehen, so würden die Widerstrebenden sich selbst alle jene Folgen beizumessen haben, welche die Gesetze für solche Fälle deutlich bezeichnen, deren Eintreten aber Wir als einen der trübsten Augenblicke Unserer Regierung erkennen würden. Unsere Kriegs-Regierung hat Unser gegenwärtiges Patent und Unseren darnü angesprochenen festen Entschluß durch das Amtsblatt kund zu geben; — selbiges überdies in allen Gemeinden durch öffentliche Verlesung und besonderen Anschlag verkündigen zu lassen und zu dem Vollzuge mit pflichtmäßiger Ernst mitzuwirken. So geben in Unserer Haupt- und Residenzstadt München am 22. Juni 1832.

Ludwig.

Heidelberg den 23. Juni. Heute früh erlebten wir den empörenden Fall, daß ein Student Namens L. Clausing aus Unterwisheim bei Bruchsal auf das Zimmer des Gefangenwärters Fuchsöhr kam, einen Zettel mit den Worten geschrieben: Fuchsöhr muß sterben, auf den Tisch legte und ihn mit einem Terzerol in die Wange schloß. Die Ursache war sehr geringfügig. Bei der vorgestrigen Frohnleichnamspredigt nämlich ermahnte Fuchsöhr den Studenten, das Haupt zu entblößen und die rauchende Tabakspfeife zu beseitigen, oder sich zu entfernen. Nach der That verwundete Clausing sich leicht mit einem Dolch, er ward von Fuchsöhr und einem Stadtsoldaten sogleich ergriffen und in das Gefängniß geliefert. Man fand außer besagten Waffen noch eine Kugel und ein Fäschweinemesser bei ihm. Er fragte, ob Fuchsöhr Familie habe? Auf die Bejahung sagte er, er wüßte, Fuchsöhr möge sterben. Dieser liegt nun in ärztlicher Behandlung; die Kugel ist ihm (Mittag) noch nicht ausgezogen.

(Mannh. Z.)

Braunschweig den 26. Juni. Die hiesige (Deutsche National-) Zeitung meldet: „Die Untersuchung gegen die Teilnehmer an der entdeckten Verschwörung schreitet mit angestrengter unausgesetzter Thätigkeit vor; schon sind zwei Monate seit der ersten Kunde von den insgeheim geschmiedeten Plänen verfloßen, und noch scheint die Reihe der darauf erfolgten Verhaftungen nicht zu Ende zu sein, denn abermals vernehmen wir, daß der hiesige Pferdeverleiher Freitag als Mischuldiger eingezogen, auch der Kandidat der Rechte, Augustin Schwäfer aus Sandersheim, als der Verfasser eines überaus boshaften, gegen die Regierung gerichteten und

offen in der Nähe von Göttingen auf der Heerstraße vor einiger Zeit gefundenen, jedoch unter falschem Namen geschriebenen Briefes, in das hiesige Gefängniß abgeliefert worden.

Oesterreichische Staaten.

Wien den 18. Juni. (Allgem. Zeitung.) Briefe aus Triest vom 14. d. melden, daß Ihre Majestät die Frau Erzherzogin Marie Louise, Herzogin von Parma, durch ein leichtes Wechselfieber bis dahin verhindert war, die beabsichtigte Reise hierher zum Besuch Ihres Durchlauchtigsten Sohnes anzutreten; die Abreise von dort war deshalb auf heute den 18. Juni verschoben worden. Die Krankheit des Herzogs von Reichstadt nimmt eine immer besorglichere Wendung; die neben heftigen Fieber-Anfällen zu sehend überhandnehmende Schwäche macht beinahe jede Hoffnung auf Erhaltung seines Lebens schwinden.

T ü r k e i .

Semlin den 11. Juni. Durch zwei gestern in Belgrad angelangte Tataren hat der dortige Pascha die Nachricht erhalten, daß außer dem am 29. v. M. von den Großerherrlichen Truppen bei Scheerashan errungenen Siege, Tags darauf, den 30. Mai, noch ein zweites Treffen in der Ebene von Sarajewo zum Nachtheile der Insurgenten vorgefallen sei, wonach besagte Hauptstadt Bosniens noch am nämlichen Tage von den Insurgenten geräumt und von den großherl. Truppen besetzt worden ist. Mit dem Falle der Hauptstadt kann man die ganze Insurrektion als beendet betrachten. (Diese Nachricht wird vom Oesterr. Beob. offiziell bestätigt.)

S p a n i e n .

Madrid den 4. Juni. Die hiesige Bitterung ist in diesem Jahre warhaft beispiellos. Nur an einigen Tagen der letzten Hälfte des Monats Mai erreichte das Thermometer eine Höhe von 20 — 22° Reaumur; seit acht Tagen sucht aber Jedermann die Winterkleider wieder hervor, da die Morgen und Abende empfindlich kalt sind und wir in den Stunden von 12 Uhr bis 5 Uhr Nachmittags kaum 15 Grad Wärme haben. Gestern ist acht Meilen von hier viel Schnee gefallen.

Vermischte Nachrichten.

Die Griechische (Psariotische) Brigg Buona Speranza, welche das erste Schiff war, welches dieses Jahr in Kronstadt ankam, war aus Alexandrien mit den beiden kolossalen Sphinxen aus rothem Granit gekommen, welche der Pascha von Egypten dem Kaiser von Rußland verehrt hat.

Auf dem Gipfel des Faulhornberges (zwischen Grindelwald und dem Brienzler Thal) in der Schweiz ist kürzlich ein Wirthshaus errichtet worden; dasselbe ist 8140 Fuß über der Meeresfläche erhaben, folglich um 5 bis 600 Fuß höher als das Hospitium auf dem St. Bernhardberg.

## Stadt-Theater.

Dienstag den 3. Juli: Fra Diavolo, oder: das Gasthaus zu Terracina; Oper in 3 Akten. Musik von Auber. (Zerline: — Madam Böller, vom Hoftheater zu Schleswig, als erstes Debut.)

## Preußens Militär-Verfassung.

Aus dem Französischen des General von Carman mit Berichtigungen und Zusätzen. Gr. 8.

Gefest.  $\frac{1}{2}$  Rthlr.

Wenn diese wichtige Schrift schon in Frankreich das allgemeinste Aufsehen machte, um wie viel mehr verdient sie die Aufmerksamkeit aller deutschen Officiercorps, Kriegsministerien, militärischen Bildungsanstalten und Politiker! Besonders werden sich die preussischen Herren Militairs zu dem Werke eines so berühmten französischen Generals und Diplomaten hingezogen fühlen, in dem ihrer militärischen Organisation eine so glänzende Anerkennung selbst im Auslande wird, und welches eine, sich bis auf die geringsten Einzelheiten erstreckende Zergliederung der in dieser Beziehung so groß dastehenden preussischen Militärverfassung liefert.

Zu haben bei Heine & Comp.

## Bekanntmachung.

Das Publikum wird hiermit benachrichtiget: daß die Bestimmung vom 2. Juni c. von nun an aufgehoben worden, mithin gehörig bezeichnete Hunde wieder frei herumlaufen können. Posen den 28. Juni 1832.

Königl. Polizei-Direktorium.

## Bekanntmachung.

Zur öffentlichen Verpachtung des im Udelnauer Kreise belegenen Guts Strzegowo, auf drei Jahre von Johanni 1832 bis dahin 1835 ist ein Termin auf den 9ten Juli cur. Vormittags um 9 Uhr,

vor dem Deputirten Landgerichtsrath Ruschke in unserm Sessionszimmer angesetzt, zu welchem kausionsfähige Pachtlustige mit dem Bemerken vorgeladen werden, daß die Pachtbedingungen in unserer Registratur eingesehen werden können.

Krotoschin den 28. Juni 1832.

Königl. Preuß. Landgericht.

## Öffentlicher Verkauf eines Wagens.

Am Mittwoch den 4ten d. Mts. Vormittags 9 Uhr soll ein auf 4 Federn hängender halbbedeckter Wagen hieselbst vor dem Rathhause öffentlich an den Meistbietenden gegen baare Zahlung versteigert werden.

Posen den 1. Juli 1832.

Casner,

Königl. Auktions-Commissarius,

Auf mehrere schriftliche Anfragen, von auswärtigen wie auch von hiesigen Zahnpatienten, wie lange mein Aufenthalt in Posen noch seyn würde, dient hiermit zur Nachricht, daß ich denselben zuverlässig bis zum 16. Juli bestimmt habe, um auch denen ihre Wünsche zu erfüllen, die so gütig waren, noch zu warten, bis der Johannismarkt vorüber seyn wird, da während dieser Zeit meine Geschäfte von Fremden zu überhäuft sind. Meine Wohnung ist beim Juwelier Herrn Nabecki am alten Markt No. 90.

C. F. Linderer,  
Hof- und Universitäts-Zahnarzt  
aus Berlin.

## Anzeige.

Einem geehrten Publico widme ich die ergebene Anzeige, daß ich die alleinige Niederlage meines ächten Eau de Cologne bei Herrn Coligny in Posen, Jesuiten-Straße No. 214. gemacht habe.

Eöln am Rhein den 12. Juni 1832.

Der königliche privilegirte Hof-Lieferant Johann Anton Farina zur Stadt Mayland, Hochstraße No. 129. in Eöln am Rhein.

Es werden ein oder zwei Reisegesellschafter auf gemeinschaftliche Kosten nach Töplitz, Carlsbad oder Marienbad gesucht. Das Nähere ist zu erfahren Breitestraße No. 121.

## Börse von Berlin.

Den 30. Juni 1832.	Zins-	Preuss. Cour.	
	Fuss.	Briefe	Geld.
Staats - Schulscheine . . . . .	4	94	93 $\frac{1}{2}$
Preuss. Engl. Anleihe 1818 . . . . .	5	—	102 $\frac{1}{2}$
Preuss. Engl. Anleihe 1822 . . . . .	5	—	102 $\frac{1}{2}$
Preuss. Engl. Obligat. 1830 . . . . .	4	87 $\frac{1}{2}$	87
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup. . . . .	4	92 $\frac{1}{2}$	—
Neum. Inter. Scheine dto. . . . .	4	92 $\frac{1}{2}$	—
Berliner Stadt-Obligationen . . . . .	4	94 $\frac{1}{2}$	93 $\frac{1}{2}$
Königsberger dito . . . . .	4	94 $\frac{1}{2}$	—
Elbinger dito . . . . .	4 $\frac{1}{2}$	—	94 $\frac{1}{2}$
Danz. dito v. in T. . . . .	—	34	—
Westpreussische Pfandbriefe . . . . .	4	98 $\frac{1}{2}$	—
Grossherz. Posensche Pfandbriefe . . . . .	4	—	98 $\frac{1}{2}$
Ostpreussische dito . . . . .	4	100 $\frac{1}{2}$	99 $\frac{1}{2}$
Pommersche dito . . . . .	4	105 $\frac{1}{2}$	—
Kur- und Neumärkische dito . . . . .	4	105 $\frac{1}{2}$	—
Schlesische dito . . . . .	4	—	105 $\frac{1}{2}$
Rückstands-Coup. d. Kur- u. Neumark	—	—	—
Holl.-Scheine der Kur- und Neumark	—	56	—
Holl. vollen Ducaten . . . . .	—	18	—
Neue dito . . . . .	—	—	18 $\frac{1}{2}$
Friedrichsd'or . . . . .	—	13 $\frac{1}{2}$	13 $\frac{1}{2}$
Disconto . . . . .	—	4	5

Posen den 2. Juli 1832.

Posener Stadt-Obligationen . . . . .

4

95

—